

### 3.5.4 Lösung zur zweiten Übung

PDF zum Modul „Einführung in die griechische Metrik“ ([www.fabianzogg.ch/grmetrik](http://www.fabianzogg.ch/grmetrik))

Metrum: Beide Textbeispiele sind im daktylischen Metrum verfasst. Bei (1) handelt es sich um elegische Distichen, bei (2) um (katalektische daktylische) Hexameter.

Längen, Kürzen, Zäsuren, Diäresen und Brücken: Laden Sie das Extra-Lösungsblatt herunter. Dort ist auch die genaue Textstelle angegeben, aus der die Zeilen stammen.

Weiterführende Bemerkungen zum Lösungsblatt:

Text (2.1): Zunächst ein Hinweis zum Druck: Die Pentameter wurden absichtlich nicht eingerückt, um die Aufgabe ein bisschen anspruchsvoller zu gestalten.

In diesem Beispiel sind die Hexameter der elegischen Distichen genau so wenig auffällig wie die Pentameter. Zu den drei Hexametern gilt anzumerken, dass alle eine Zäsur im 3. Metrum haben, was bei kallimacheischen Hexametern immer der Fall ist.

Zu den Brücken der Hexameter: Da es sich um Verse des Kallimachos handelt, wurden die bei ihm gültigen Brücken eingezeichnet. Weder ein 2. noch ein 4. Metrum ist spondeisch realisiert: Das Hilberg'sche Gesetz und die Naeke'sche Brücke (kein Wortende nach Spondeus im 2. bzw. 4. Metrum) kommen nicht zum Zug. Die Hermann'sche Brücke ist in allen drei Hexametern eingehalten: Nach dem Trochäus im 4. Metrum endet jeweils kein Wort. In Kallimachos' Hexametern wird zudem auch nach dem Trochäus im 2. Metrum Wortende gemieden (τὸ πρῶτον in 1 und σὺ δὲ in 5 sind Wortbilder). Falls Sie diese Brücke nicht eingezeichnet haben, ist dies natürlich kein Problem, da Sie vermutlich nicht wussten, dass diese Verse von Kallimachos stammen.

Text (2.2): Die Zäsuren sind nicht weiter auffällig. Im zweiten Hexameter dieses Beispiels aus Nonnos ist die Brücke nach einem Spondeus im 2. Metrum eingehalten (Hilberg'sches Gesetz). Die restlichen Hexameter haben nach dem Usus des Kallimachos kein Wortende nach dem Trochäus im 2. Metrum. Ebenso eingehalten ist die Brücke nach dem Spondeus im 4. Metrum in den Zeilen 5 und 6 (Naeke'sche Brücke). Zwischen den zwei Kürzen im 4. Metrum der ersten vier Verse, also nach dem Trochäus im 4. Metrum, ist auch kein Wortende anzutreffen. Die Hermann'sche Brücke ist hier immer eingehalten.